

POLIZEIMELDUNGEN

Fahren in nicht fahrfähigem Zustand

VADUZ – In den frühen Morgenstunden vom vergangenen Samstag sind der Landespolizei mehrere Fahrzeuglenker wegen Fahrens in nicht fahrfähigem Zustand aufgefallen und in der Folge kontrolliert worden. Einer der Fahrer war in Schlangenlinien von Balzers nach Triesen gefahren, ein weiterer Fahrer fuhr ohne Abblendlicht von einer Wirtschaft in Mauren zur nächsten, ein dritter Fahrer fuhr auf einem mit Fahrverbot belegten Feldweg in unmittelbarer Nähe des Polizeigebäudes. In allen Fällen wurde aufgrund des positiven Atemlufttests die Blutprobe angeordnet und der Führerschein vorläufig abgenommen. Einer der Betroffenen führte allerdings auch diesen nicht mit.

Auffahrunfall mit Fahrerflucht

VADUZ – In den frühen Morgenstunden vom vergangenen Sonntag fuhr die Lenkerin eines Personenwagens auf der Austraße in Vaduz Richtung Triesen. Die Lenkerin beabsichtigte, an der Bushaltestelle rechts anzuhalten, um eine dort wartende Person mitzunehmen. Ein bisher unbekannter Lenker eines Personenwagens, welcher hinter der genannten Lenkerin folgte, bemerkte die Absicht der vor diesem fahrenden Lenkerin zu spät und kollidierte mit seiner Fahrzeugfront in das Heck der vor ihm fahrenden Lenkerin. Der noch unbekannte Fahrzeuglenker beschleunigte nach der Kollision sein Fahrzeug und machte sich über die linke Fahrspur über die Schwefelkreuzung auf und davon in Richtung Triesenberg. Der fahrerflüchtige Lenker wird ermittelt.

Sonntagsfahrverbot

TRIESEN – Am vergangenen Sonntag nachmittag hat die Landespolizei auf dem Rheindamm in Triesen eine Kontrolle des Sonntagsfahrverbotes durchgeführt. Während der einstündigen Kontrolle mussten neun Verstöße gegen das Verbot festgestellt und gebüßt werden.

Landespolizei warnt vor «Nigeria-Briefen»

VADUZ – Ein jeder freut sich, wenn er gute Angebote per Post oder E-Mail bekommt. Stutzig werden sollte man jedoch, wenn Ihnen aussergewöhnlich hohe Rendite versprochen wird und Sie zudem Vorkasse leisten sollen. Bei der Landespolizei gingen 2003 ca. 450 Meldungen über «Nigeria-Briefe» ein. Darunter befanden sich ca. 300 Varianten derselben Vorgangsweise. Die Verfasser der Briefe, Faxes oder E-Mails geben meist vor, aus Nigeria, Togo, Ghana, Sierra Leone und Südafrika zu kommen und gesellschaftlich hoch stehende Persönlichkeiten zu sein, indem sie sich fälschlich mit Titeln wie z. B. Doctor, Chief etc. schmücken. Oft behaupten sie auch, dass sie hochrangige Posten bei Regierungsstellen und/oder Konzernen innehaben. In den Angebotsschreiben werden die Empfänger aufgefordert, beim Transfer von Millionenbeträgen behilflich zu sein. Als Belohnung werden bis zu 30 Prozent der Transfersumme in Aussicht gestellt. Die geforderten Summen von zunächst 5000 bis 10 000 Franken erscheinen angesichts der zu erwartenden «Rendite» gut investiert. Nicht selten werden zur Übergabe des Geldes persönliche Treffen im europäischen Ausland arrangiert. Seriös wirkende Herren präsentieren dann z. B. einen Koffer mit Geld. Sofern sich überhaupt echtes Geld im Koffer befindet, tauschen ihn die Täter in einem unbeobachteten Moment vor der Übergabe aus. Irgendwann muss jeder Gutgläubige einsehen: Die Nigeria-Connection ist keine gute Verbindung, denn von den versprochenen Millionen hat noch nie jemand etwas gesehen. Alle vorab bezahlten Beträge sind verloren.

Unsere Tipps:

Antworten Sie nie auf derartige Schreiben. Geben Sie keine Daten wie Bankverbindung und Firmeninterne weiter. Reisen Sie nicht ins Ausland um solche «Geschäfte» abzuwickeln. Haben Sie Zweifel an einem Angebot, dann wenden Sie sich an die Landespolizei.

Ein Programm für das Volk

FBP-Klausurtagung in Mauren: Erfolgreiche Vergangenheit, positive Zukunft



Angeregte Unterhaltung zwischen Landtag und Regierung: Peter Lampert im Gespräch mit Hansjörg Frick.



Entspannte Atmosphäre an der Klausurtagung: Regierungschef Otmar Hasler führte mit FBP-Geschäftsführer Marcus Vogt durch das Programm.

MAUREN – Regierung, Präsidium und Landtagsfraktion verein an einem Tisch: Erfolgreich und kreativ gestaltete sich die erste FBP-Klausurtagung im Jahre 2004 in Mauren. Am Ende der halbtägigen Sitzung herrschte Einigkeit unter allen Anwesenden: die Bürgerpartei will die Verantwortung für Liechtenstein weiterhin bürgernah und mit Herzblut wahrnehmen.

• Peter Kindle



Engagierte Diskussion für die Zukunft Liechtensteins: Die Landtagsabgeordneten Helmut Konrad, Adrian Hasler und Elmar Kindle.

Grossaufmarsch im Restaurant Hirschen in Mauren am vergangenen Samstag: Die Regierung, die FBP-Fraktion und das Geschäftsführende Präsidium der Bürgerpartei trafen sich zu einer ersten grossen Klausurrunde im Jahre 2004.

Eine Erfolgsgeschichte

Regierungschef Otmar Hasler, der durch den Workshop führte, konnte den Parteikollegen eine eindrückliche Bilanz der vergangenen Jahre vorlegen, welche die FBP-Verantwortung für Liechtenstein brachte. Am meisten Eindruck hinterliess den Anwesenden, dass die Regierung – unter der weitsichtigen Führung von Otmar Hasler – bereits gut 80 Prozent aller Agenden, die in der Wahlbroschüre 2001 dem Wähler vorgelegt wurden, erledigt sind.

Bilanz ziehen

«Es war nun an der Zeit, auch parteiintern einmal Bilanz zu ziehen und aufzuzeigen, was die Regierung in den vergangenen Jahren umgesetzt hat», so das Fazit von Otmar Hasler nach der Klausurtagung. «Wir haben 80 Prozent unserer Agenden, welche wir in unserem Wahlprogramm aufzeigten, bereits umgesetzt. Dies alleine zeigt schon, dass wir die Bürgerinnen und Bürger sehr ernst nehmen.» Der Regierungschef weiter: «Mit dieser abgelegten Bilanz kann die Regierung aufzeigen, dass die Erarbeitung und Herausgabe der FBP-

Wahlbroschüre sehr durchdacht ist. Es handelt sich nicht um ein schlechtes Papier, sondern um unsere Verpflichtung gegenüber den Bürgerinnen und Bürger. Das nehmen wir sehr ernst.»

Der Blick in die Zukunft

Obwohl mit der Darlegung der abgehakten Punkte leicht der ganze Vormittag gefüllt hätte werden können, nutzten die Entscheidungsträger der Bürgerpartei die Gelegenheit, in die Zukunft zu blicken. «Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viele Grundlagen erarbeitet, die wir im jetzigen Jahr und in der weiteren Zukunft weiter umsetzen werden. Ich blicke mit sehr viel Optimismus in die Zukunft», so der Regierungschef. «Ich möchte, dass die Agenden rechtzeitig und frühzeitig im Präsidium und in der Fraktion diskutiert werden», betonte Regierungschef Otmar Hasler.

Die Teilnehmer der Klausurtagung beschäftigten sich selbstverständlich mit den beiden Referenden, welche im Frühjahr zur Entscheidung anstehen. Des Weiteren wurden Schwerpunkte in den Bereichen der aktiven Wirtschaftspolitik, aber auch die Fortsetzung einer nachhaltigen Bildungspolitik

mit Perspektiven vertieft, um nur wenige Agenden aus der kreativen Diskussion aufzugreifen.

Zufriedener Präsident

Sehr zufrieden, aber auch voller Tatendrang für eine positive Zukunft Liechtensteins unter der Verantwortung der Bürgerpartei zeigte sich FBP-Präsident Johannes Matt: «Die Klausurtagung war sehr fruchtbar und zeigte eine Vielzahl innovativer Ideen auf», erklärte Johannes Matt. «Der Informations-Update zwischen Regierung, Präsidium und Fraktion kam zum richtigen Zeitpunkt.»

Hut ab, Herr Regierungschef!

Johannes Matt betonte weiter, dass es sehr wichtig war, dass der Regierungschef so viele wichtige Informationen überbringen konnte. Viel mehr aber noch imponierte die Bilanz des Regierungschefs: «Es ist eine absolut eindrückliche Bilanz. Der Leistungsausweis, auf welchen die Regierung zurückblicken kann, ist riesig», so Johannes Matt. Es sei sehr eindrücklich, dass bereits 80 Prozent des Wahlprogrammes umgesetzt sei. Dabei seien «sehr grosse Brocken», wie die Verfassung, die Telefonie, aber auch der Finanzplatz und die Landwirtschaft.



Ein Teil der Regierung in «eigener Klausur»: Ernst Walch, Alex Hermann und Rita Kleber-Beck.



Lob und Anerkennung für das Volksblatt: Johannes Kaiser, Marcus Vogt, Johannes Matt und Klaus Wenger übten positive Blattkritik.

ANZEIGE

inform
www.college.li

- 10. Schuljahr Informatik
Zwischenjahr als Vorbereitung auf eine Informatiker, Mediamatiker, Telematiker oder ähnliche Lehre.
Info-Abend: 30. Januar 2004 um 17.30 Uhr
- Europäischer Computer Führerschein ECDL
Europäisch standardisiertes Zertifikat über die Kenntnisse und Fertigkeiten der Computeranwender.
Starttermine: 9. und 12. Februar 2004

Inform College 9495 Triesen Tel. 233 20 93